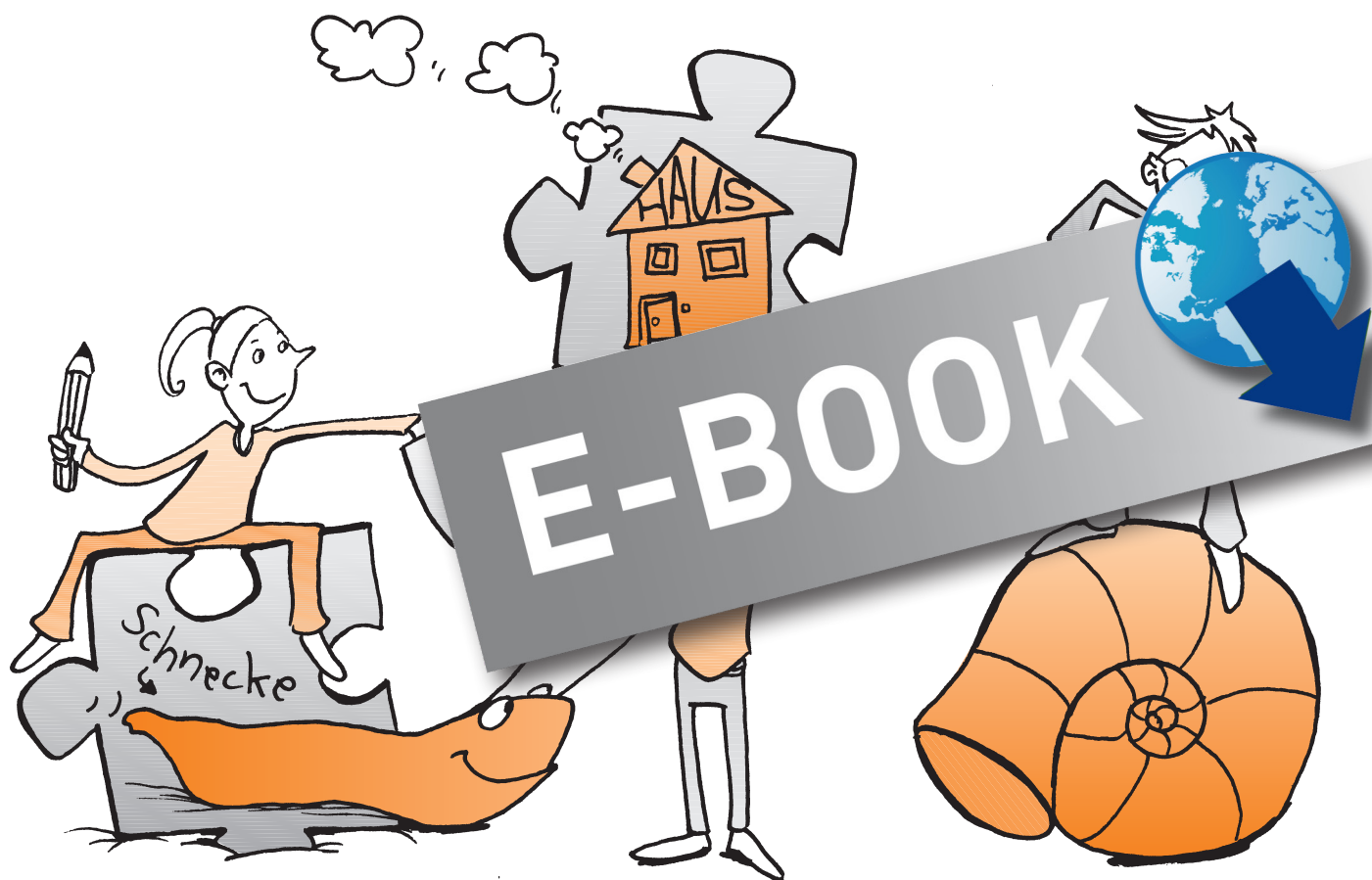


Katrin Wemmer

Unterrichtsideen

Bergedorfer®



Lernwerkstatt Namenwörter

Drei Stationsläufe in zwei
Differenzierungsstufen

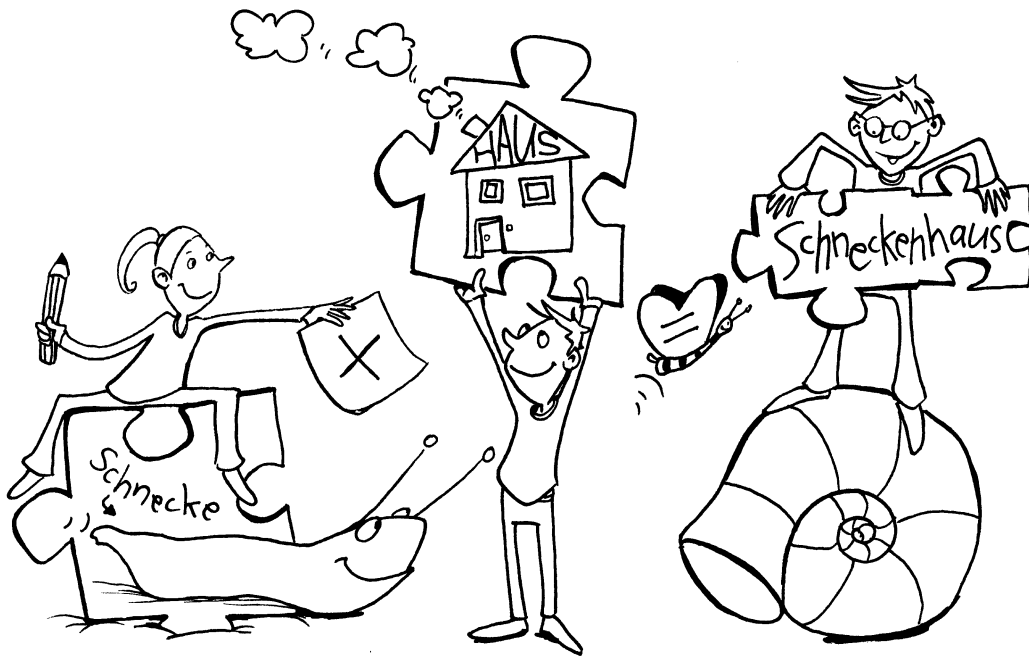
**FÖRDER-
SCHULE**



Katrin Wemmer

Lernwerkstatt Namenwörter

Drei Stationsläufe in zwei Differenzierungsstufen



Persen Persen Verlag

© 2008 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.







Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Julia Flasche
Satz: MouseDesign Medien AG, Zeven

ISBN 978-3-8344-9492-4

www.persen.de

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung und Konzeption	4
2 Aufbau des Buches	5
2.1 Skizzierung der Stationsabläufe	5
2.2 Tabellarische Darstellung der Stationsläufe	5
3 Arbeit mit den Stationen	8
3.1 Material und Vorbereitung	8
3.2 Differenzierung	8
3.3 Ausführung und didaktisch-methodische Gestaltung	9
3.4 Erklärung der Piktogramme	9
4 Material für die Stationen	10
4.1 Laufzettel	10
4.2 Stationskarten	13
4.3 Arbeitsblätter	19
 1. Stationslauf	19
 2. Stationslauf	34
 3. Stationslauf	52
4.4 Wortkarten	65
4.5 Klammerkarten	76
4.6 Textstreifen	78
4.7 Lochkarten	79
4.8 Namenwortspiele	81
5 Lösungen	93
 1. Stationslauf	93
 2. Stationslauf	100
 3. Stationslauf	106
6 Lernstandsüberprüfung	110

1 Einleitung und Konzeption

Mit der Groß- und Kleinschreibung haben auch ältere Förderschüler häufig Schwierigkeiten, sie ist Quelle vieler Fehler. Doch möglichst korrekt schreiben zu können ist wichtig: In der Öffentlichkeit gelten orthographische Schwächen als Makel.

Sollen Schüler¹ die Groß- und Kleinschreibung besser beherrschen, ist eine Reflexion über Sprache notwendig. Um etwa die Großschreibung von Nomen richtig anwenden zu können, müssen diese als solche erkannt und von anderen Wortarten unterschieden werden können. Grammatik hat hier eine Hilfsfunktion für den Rechtschreibunterricht (vgl. Eichler, 1988, S. 235).² Die Merkmale von Nomen (z. B. Gegenständlichkeit, bestimmte Endsilben) sollen sich die Schüler im Sinne eines „operativen“ Grammatikunterrichts möglichst handelnd erarbeiten.

Ziel der Werkstatt ist das Erarbeiten von Regeln für das Erkennen von Nomen. Neben der Regel „Dinge, die ich sehen und/oder anfassen kann, oder über die ich nachdenken, und die ich fühlen kann, werden groß geschrieben“, sollen auch die Suffixe (Endsilben) -ung, -heit, -keit, -nis, -schaft und -ion als Kennzeichen von Nomen erlernt werden. Der „Begleiter“ als Kennzeichen soll keine Rolle spielen, da die Regel „zu einem Namenwort kannst du einen Begleiter finden“ zu sehr vom jeweiligen Sprachgefühl abhängt: Oft können etwa Schüler, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, nur schwer nachvollziehen, warum zu manchen Wörtern Begleiter passen und zu anderen nicht. In der Werkstatt soll jedoch durchaus vermittelt werden, dass zu Nomen Begleiter gehören.

Die Werkstatt besteht aus drei Teilen, so lassen sich die Materialien individuell einsetzen – je nach den Bedürfnissen der jeweiligen Klasse. Die drei Stationsläufe können nacheinander oder in zeitlichen Abständen (z. B. ein Lauf pro Halbjahr) absolviert werden. Bei starken Leistungsunterschieden und unterschiedlichen Lernvoraussetzungen kann man alle drei Stationsläufe auch parallel anbieten.

Ich habe diese Werkstatt vor allem unter dem Gesichtspunkt erstellt, dass besonders in der Förderschule Lernen das Wiederholen und Vertiefen von Unterrichtsinhalten notwendig ist. Der Aspekt der Großschreibung von Nomen etwa taucht als Thema im Deutschunterricht immer wieder auf. Während das Erkennen von Konkreta („Dinge, die ich sehen und anfassen kann“) vielen Förderschülern noch verhältnismäßig leicht fällt, haben sie häufig Schwierigkeiten, Nomen überhaupt als solche zu erkennen. Deshalb habe ich die Suffixe (Endsilben) als Kennzeichen von Nomen in den Mittelpunkt des Buches gestellt.

¹ Aus Gründen der Lesbarkeit werden im Folgenden beide Geschlechter als „Schüler“ bezeichnet.

² Eichler, W.: Grammatikunterricht. In: Günter Lange (Hrsg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Band 1. Baltmannsweiler: Schneider 1998.

2 Aufbau des Buches

Im Anschluss an die Hinweise zur Gestaltung und Ausführung der Werkstatt und zur Einführung des Themas findet man die Materialien. Den Anfang machen die Laufzettel und die Auftragskarten (DIN A5), dann folgen die Stations-Arbeitsblätter. Zur Differenzierung werden diese teilweise in zwei Schwierigkeitsstufen oder mit erweiternden Übungsmöglichkeiten angeboten. Die Lösungsblätter für die Lösungsmappe, Arbeitsbögen zur Lernstands- und Leistungsüberprüfung und Materialien für die Werkstatt-Stationen bilden den Abschluss.

2.1 Skizzierung der Stationsläufe

Der erste Stationslauf soll einen Überblick über das Thema Nomen geben und die wesentlichen Regeln zu deren Erkennung vermitteln. Dieser Teil lässt sich zur Wiederholung oder Vertiefung einsetzen. Im zweiten Lauf stehen die Suffixe -ung, -heit, -keit, -nis, -schaft und -ion als Kennzeichen für Nomen im Vordergrund. Im dritten Stationslauf schließlich soll das Erlernte angewendet und trainiert werden.

Die Arbeit an den meisten Stationen erfolgt im Sinne von mechanisierenden und variierenden Übungsformen: „Ist die Richtigkeit einer rechtschriftlichen Handlung oder einer Handlungsfolge erarbeitet worden, muss sie bis zur Geläufigkeit wiederholt werden. Erst dann kann sie zu einer spontan abrufbaren Fertigkeit werden ... Durch vielgestaltige Übungsvarianten, durch Ableitungen, Abwandlungen, Erweiterungen der ursprünglichen Bewegungs- und Klangform des Rechtschreibgegenstandes kann die erlangte Geläufigkeit gesteigert und vertiefend gefestigt werden“ (Triebel, 1998, S. 17).¹

2.2 Tabellarische Darstellung der Stationsläufe



1. Stationslauf

Station:	Arbeitsanweisung:	Teilziel:
Station 1 Namenwörter finden	Nomen in Buchstabenschlangen erkennen und aufschreiben Selbstkontrolle über Lösungsordner	Konkreta und Abstrakta als Nomen erkennen und den richtigen Begleiter finden
Station 2 Davon gibt es viele ...	Singular und Plural bilden Selbstkontrolle über Lösungsordner	Möglichkeit der Singular- bzw. Pluralbildung als Indiz für Nomen erkennen
Station 3 Einzahl oder Mehrzahl?	erkennen, ob es sich um Singular oder Plural handelt und das entsprechende Gegenstück bilden Selbstkontrolle über Lösungsordner	Möglichkeit der Singular- bzw. Pluralbildung als Indiz für Nomen erkennen
Station 4 Namenwörter untersuchen	Bestandteile eines zusammengesetzten Nomens erkennen und aufschreiben Selbstkontrolle über Lösungsordner	für die Großschreibung zusammengesetzter Nomen sensibilisieren

¹ Triebel, H.: Handbuch der Rechtschreibübungen. Weinheim: Beltz 1998.

2 Aufbau des Buches

Station 5 Namenwörter zusammensetzen	zusammengesetzte Nomen bilden Selbstkontrolle über Lösungsordner	für die Großschreibung zusammengesetzter Nomen sensibilisieren
Station 6 Noch mehr neue Wörter	zusammengesetzte Nomen aus einem Verb und einem Nomen bilden Selbstkontrolle über Lösungsordner	für die Großschreibung zusammengesetzter Nomen sensibilisieren
Station 7 Eins plus eins macht eins	zusammengesetzte Nomen aus einem Adjektiv und einem Nomen bilden Selbstkontrolle über Lösungsordner	für die Großschreibung zusammengesetzter Nomen sensibilisieren
Station 8 Endungen sind Signale	Suffixe wie -heit und -ung unterstreichen Lehrkraft kontrolliert	Suffixe als Signale für Namenwörter erkennen
Station 9 Namenwort-Spiel	Namenwortspiel mit Fragekarten	Wiederholung und Festigung des Erlernten



2. Stationslauf

Station:	Arbeitsanweisung:	Teilziel:
Station 1 Endungen anhängen	Suffixe anhängen und Nomen bilden Lehrkraft kontrolliert	Suffixe als Signale für Nomen erkennen
Station 2 Endungen sortieren	Suffixe einkreisen, Nomen entsprechend sortieren und aufschreiben Selbstkontrolle über Lösungsordner	Suffixe als Signale für Nomen erkennen
Station 3 Namenwörter sortieren	Nomen nach Endungen sortieren, Nomen mit Artikel aufschreiben Selbstkontrolle materialimmanent	Suffixe als Signale für Nomen erkennen
Station 4 Namenwörter suchen	Nomen in einem Buchstabengitter einkreisen und mit Artikel aufschreiben Selbstkontrolle über Lösungsordner	Suffixe als Signale für Nomen erkennen
Station 5 Welche Endung passt?	Suffixe zu Nomen finden und mit Artikel aufschreiben Selbstkontrolle über Material	für Suffixe sensibilisieren
Station 6 Klammerkarte Endungen	Suffixe zu Nomen finden und mit Artikel aufschreiben Selbstkontrolle über Material	für Suffixe sensibilisieren

2 Aufbau des Buches



3. Stationslauf

Station:	Arbeitsanweisung:	Teilziel:
Station 1 Richtig oder falsch?	Aussagen zu Rechtschreib-Regeln auf deren Wahrheitsgehalt prüfen Selbstkontrolle über Lösungsordner	Regelbewusstsein trainieren
Station 2 Namenwörter erkennen	Aus nur in Klein- oder Großbuchstaben geschriebenen Worten Nomen herausfiltern, einkreisen und mit Artikel aufschreiben Selbstkontrolle über Lösungsordner	Nomen von anderen Wortarten unterscheiden
Station 3 Namenwörter in Texten erkennen	Nomen erkennen und mit einem Pin markieren Sätze in richtiger Groß- und Kleinschreibung abschreiben Selbstkontrolle über Material	Nomen von anderen Wörtern im Satzzusammenhang abgrenzen
Station 4 Text korrigieren	Nomen in einem Text ohne Großschreibung erkennen, markieren und den Text richtig abschreiben Lehrkraft kontrolliert	Nomen im Textzusammenhang erkennen und beim Abschreiben des Textes korrekt schreiben
Station 5 Welcher Satz ist richtig?	Sätze mit korrekter Groß- und Kleinschreibung erkennen und markieren, richtige Sätze abschreiben Selbstkontrolle über Material	Nomen im Satzzusammenhang erkennen und die Großschreibung beachten
Station 6 Sätze richtig schreiben	Nomen erkennen und Sätze mit richtiger Groß- und Kleinschreibung abschreiben Selbstkontrolle über Lösungsordner	Nomen anhand der erarbeiteten Merkmale im Satzzusammenhang erkennen
Station 7 Sätze bilden	Sätze mit Nomen bilden Lehrkraft kontrolliert	Regeln bei der Bildung eigener Sätzen anwenden
Station 8 Partnerdiktat	Sich von einem Partner Sätze diktieren lassen Partner kontrolliert	Regeln beim Schreiben anwenden
Station 9 Namenwort-Spiel	Namenwortspiel mit Frage- und Aktionskarten	Anwenden und Trainieren der Regeln

3 Arbeit mit den Stationen

3.1 Material und Vorbereitung

Die Arbeitsblätter sollten in Klassenstärke kopiert werden. Alternativ kann man einige Blätter auch laminieren und mit Folienstiften bearbeiten lassen. Es bietet sich jedoch nicht an, alle Arbeitsblätter zu laminieren. Manche Blätter benötigen die Schüler im Verlauf der Werkstatt noch als Hilfe. Eine eigene Werkstatt-Mappe ist außerdem wichtig für die Ergebnissicherung. Zum Laminieren eignen sich im ersten Lauf die Arbeitsblätter der Stationen 1 und 8, im zweiten Lauf die Stationen 4 und 2 (hier nur das erste Arbeitsblatt, auf dem Wörter eingekreist werden) und im dritten Lauf die Stationen 1 und 9.

Die Arbeitsblätter sollten in Ablagekästen auf Fensterbänken und Regalen platziert werden. Werden zwei Differenzierungsstufen angeboten, können die Ablagekästen übereinander gestellt werden. Die Arbeitsaufträge kann man darüber anbringen und auf farbiges Papier – passend zu den jeweiligen Stationsläufen – kopieren und in Klarsichtfolien aufbewahren oder laminieren. Mit Hilfe der farbigen Gestaltung und der übersichtlichen Präsentation der Arbeitsaufträge müssten sich die Schüler selbstständig in der Werkstatt orientieren können.

Für den ersten Stationslauf müssen das Spiel für Station 9 vorbereitet und das Spielfeld laminiert werden. Auf die Fragekarte sollte zunächst die entsprechende Rückseite kopiert und diese dann laminiert werden. (Tipp: Wenn die Karten farbig kopiert werden, kann man die Spielkarten aus den anderen beiden Läufen besser miteinander kombinieren.)

Für den zweiten Stationslauf benötigt man für die Stationen 3 und 5 die Wortkarten. Es bietet sich an, die Karten zu kopieren, zu laminieren und auszuschneiden. Die Textkarten für Station 4 und die Klammerkarten für Station 6 sollten ebenfalls laminiert werden. Vor dem Laminieren der Klammerkarten sollte man die Punkte unter den Suffixen unterschiedlich anmalen. Die Lösungen auf der Rückseite markiert man am besten mit Klebepunkten: Malt man die Punkte auf der Rückseite auf, scheint die Farbe eventuell durch.

Für den dritten Stationslauf müssen die Textstreifen für Station 3 und die Lochkarten für Station 5 laminiert und anschließend gelocht werden. Die Lösungen kann man in beiden Fällen mit einem Folienstift oder durch Lochrandverstärker markieren.

Die Lösungsblätter sollten für die Schüler in einem oder mehreren Ordner im Klassenraum gut sichtbar ausliegen.

3.2 Differenzierung

Da das Stationsverfahren an sich den Schülern schon ein individuelles Arbeitstempo ermöglicht, bedeutet dies bereits eine Differenzierung. Zudem kann die Lehrkraft bei dieser Methode schwächeren Schülern ergänzende Hilfen geben.

Zu den meisten Arbeitsaufträgen gibt es Arbeitsblätter in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Dies dient ebenfalls der Differenzierung. Für den überwiegenden Teil der Arbeitsaufträge erfolgt die Differenzierung über die Anzahl der Unteraufgaben (quantitative Differenzierung), manche Aufträge jedoch sind auch komplexer gestaltet (qualitative Differenzierung). Die „leichteren“ Arbeitsblätter kennzeichnet ein Sternchen. Können die Schüler ihre Fähigkeiten gut einschätzen, sollten leichte und schwierige Arbeitsblätter angeboten und die Schüler sich

3 Arbeit mit den Stationen

individuell für eine Leistungsanforderung entscheiden können.

Möglich ist auch die Klasse vorab in zwei Leistungsgruppen zu teilen. Jede Gruppe bekommt ein Symbol (z. B. Tier, Pflanze) zugeteilt, das entsprechend auf den Arbeitsblättern vermerkt wird. So weiß jeder Schüler, welches Arbeitsblatt er bearbeiten soll.

Sollten alle Schüler auf demselben Leistungsniveau arbeiten, können die differenzierten Arbeitsblätter als Hausaufgabe eingesetzt werden.

3.3 Ausführung und didaktisch-methodische Gestaltung

Zu Beginn der Stationsarbeit sollten Regeln erarbeitet werden, die ein ruhiges Arbeiten ermöglichen. Die Arbeitsregeln sollten gut sichtbar im Klassenraum aufgehängt und auf deren Einhaltung konsequent geachtet werden. Werden selbst Regeln erarbeitet, ist es wichtig, dass diese positiv formuliert sind: Sie sollten etwas darüber aussagen, was man tun soll, nicht darüber, was man nicht tun sollte. Also „Ich rede leise“ statt „Ich schreie nicht herum“ und „Ich arbeite ordentlich“ statt „Ich darf nicht schmieren“.

Die Arbeitsaufträge sind so gestaltet, dass die Schüler selbstständig arbeiten können. Eventuell bietet es sich auch an, die einzelnen Stationen bei einem kleinen Rundgang durch den Klassenraum bekannt zu machen.

Die Arbeitsblätter werden in einer Mappe gesammelt. Bearbeitete Stationen können auf dem Laufzettel abgezeichnet oder gestempelt werden. So haben die Schüler einen Überblick und eine Kontrolle über ihre eigene Arbeit. Nicht beendete Arbeiten sollten ebenfalls in der Mappe gesammelt und in der nächsten Stunde als erstes bearbeitet werden.

Die Kontrolle der Arbeiten kann über den Lösungsordner erfolgen, mit dem die Schüler ihre Arbeitsblätter eigenständig kontrollieren. Um eine Übersicht über die Arbeit der Schüler zu gewinnen, sollte die Lehrperson die Stationsmappen dennoch in regelmäßigen Abständen einsammeln und kontrollieren.

Ich habe es in meiner Klasse so gehandhabt, dass ich die Mappen im Schnitt alle zwei bis drei Stunden eingesammelt habe. So hatte ich einen guten Überblick über das Arbeitspensum der Schüler in der Werkstattzeit und deren Leistungsstand. Außerdem konnte ich die Schülern so gezielter unterstützen und hatte zudem eine Beurteilungsgrundlage für die Zeugnisse.

Die Aufgaben der Lernstandsüberprüfungen sind nicht durchnummeriert. So ist ein flexibler Einsatz der Testaufgaben – auch zu unterschiedlichen Zeiten – möglich.

3.4 Erklärung der Piktogramme



1. Stationslauf



Lehrkraft kontrolliert



2. Stationslauf



Lösungsblatt im Ordner



3. Stationslauf












Merksatz



Laufzettel

1. Stationslauf

von _____







Station		erledigt am:	
1a	Namenwörter finden		
1b	Namenwörter finden		
2	Davon gibt es viele ...		
3	Einzahl oder Mehrzahl?		
4	Namenwörter untersuchen		
5	Namenwörter zusammensetzen		
6	Noch mehr neue Wörter		
7	Eins plus eins macht eins		
8	Endungen sind Signale!		
9	Namenwort-Spiel		





Laufzettel 2. Stationslauf

von _____

Station		erledigt am:	
1a	Endungen anhängen: -keit und -ung		
1b	Endungen anhängen: -nis und -schaft		
1c	Endungen anhängen: -ion und -heit		
2a	Nach Endungen sortieren - Teil 1		
2b	Nach Endungen sortieren - Teil 2		
3	Namenwörter sortieren		
4	Namenwörter suchen		
5	Welche Endung passt?		
6	Klammerkarte Endungen		

